



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Tagung Schulabsentismus  
BAG EJSA

# **Schulabsentismus verstehen: Grundlagen und neue Forschungsergebnisse zu Schulbesuchsproblemen**

Prof. Dr. H. Ricking

[heinrich.ricking@uni-leipzig.de](mailto:heinrich.ricking@uni-leipzig.de)

# SCHULABSENTISMUS – PROBLEMAUFRISS

- **Ein relativ großer Teil** der Schülerschaft zeigt illegitime Schulversäumnisse; PISA 2022: 21% der 15jährigen SuS geben an, in den letzten zwei Wochen geschwänzt zu haben (Feldhaus et al., 2024); bei ca. 5% sind die Versäumnisse gewohnheitsmäßig
- Erhebliche Unterschiede zwischen **Schulformen und Schulen**; Tendenz: je höher der akademische Anspruch einer Schulform, desto geringer sind die Fehlquoten
- Schulabsentismus nimmt mit dem **Alter** (v. a. in der Sek. I) kontinuierlich zu; geschlechtsspezifische Unterschiede sind gering
- Massive Fehlzeiten hängen eng mit dem Nichterreichen des ESA zusammen



# Risikobedingungen für Schulabsentismus (nach Gubbels et al., 2019)

## Familie

- negative Schuleinstellung
- niedriger sozioökonomischer Status
- Missbrauch, häusliche Gewalt
- beeinträchtigte Eltern-Kind-Beziehung
- psychische und chronische Erkrankungen der Eltern
- unzulängliche elterliche Kontrolle
- geringe Akzeptanz, wenig elterliche Unterstützung
- instabile Familienkonstellation, Trennung der Eltern
- geringer Bildungsstand der Eltern

## Individuum

- dissoziales Verhalten/ Kognition
- Substanzmissbrauch (Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum)
- erhöhte Risikobereitschaft
- delinquentes Verhalten
- unangemessene Bewältigungsstrategien
- internalisierende Probleme (z.B. Angst)
- psychische Störungen (z.B. Depression)
- LGBTQI+
- Lernbeeinträchtigungen & schlechte Schulleistungen
- niedrige Intelligenz
- subkulturelle Zugehörigkeit
- Klassenwiederholung

## Schule

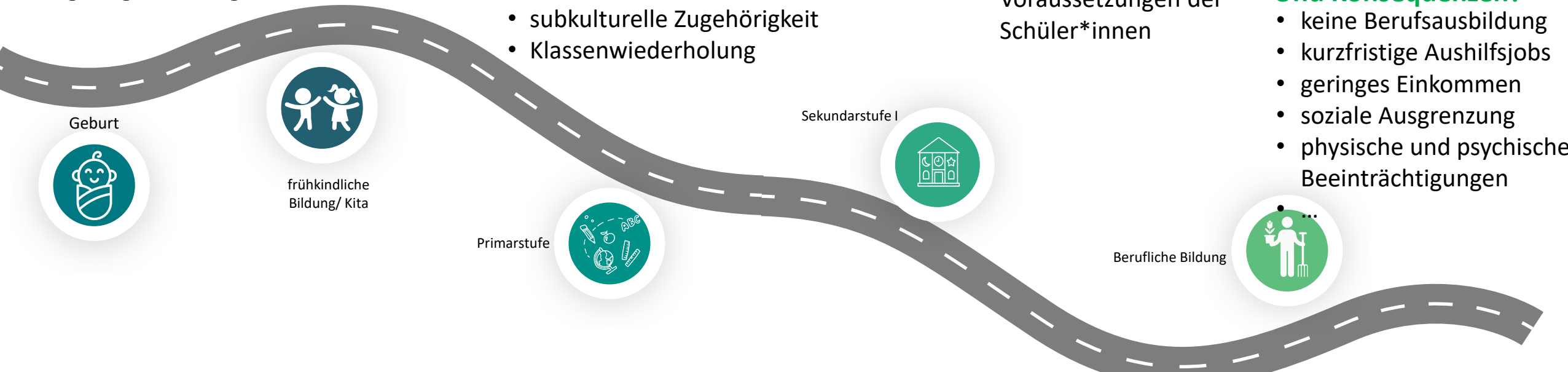
- Schulisches Desinteresse/ negative Schuleinstellung
- negative Schüler\*innen-Lehrkraft-Beziehung
- geringes schulisches Bildungsniveau
- negatives Schul- und Klassenklima
- Klassen- und Schulgröße
- Geringe Einbindung in Klassengemeinschaft
- Mangelnde Passung zwischen Unterrichtsangebot und Voraussetzungen der Schüler\*innen

## Peers

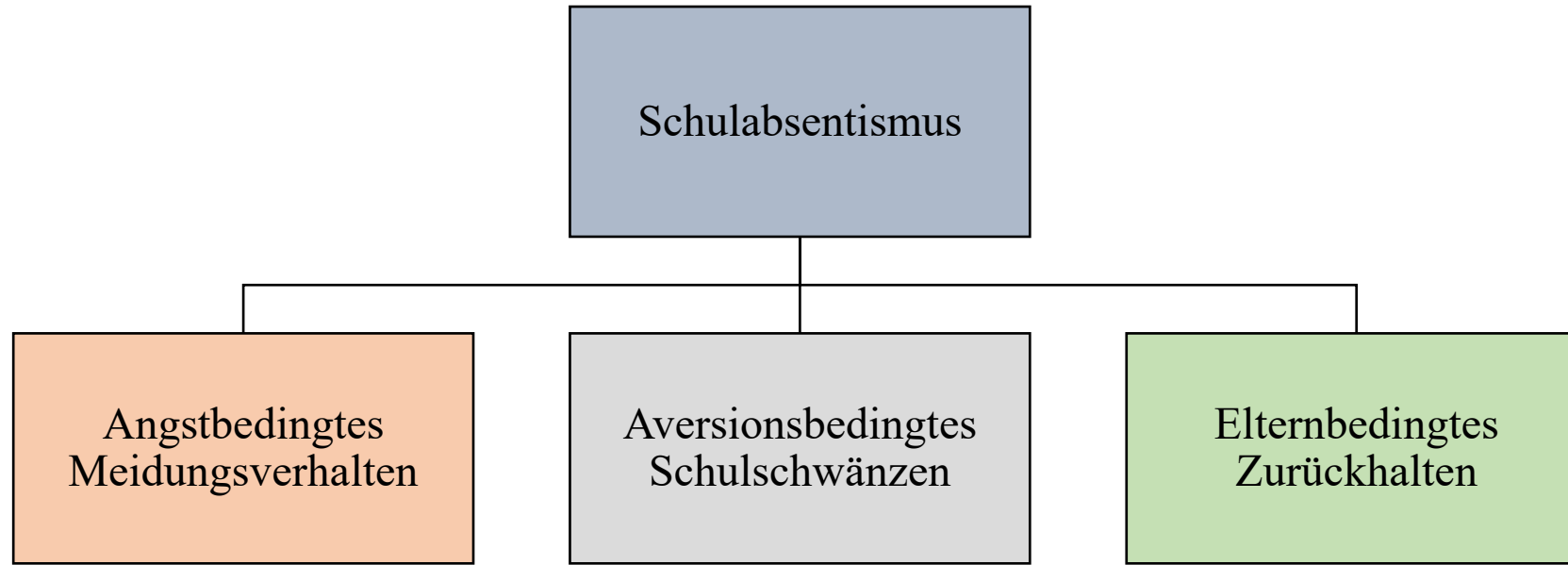
- deviante Peergroup (z.B. auffälliges Schulbesuchsverhalten)

## Und Konsequenzen?

- keine Berufsausbildung
- kurzfristige Aushilfsjobs
- geringes Einkommen
- soziale Ausgrenzung
- physische und psychische Beeinträchtigungen



# Grundformen des Schulabsentismus (Ricking, 2014)

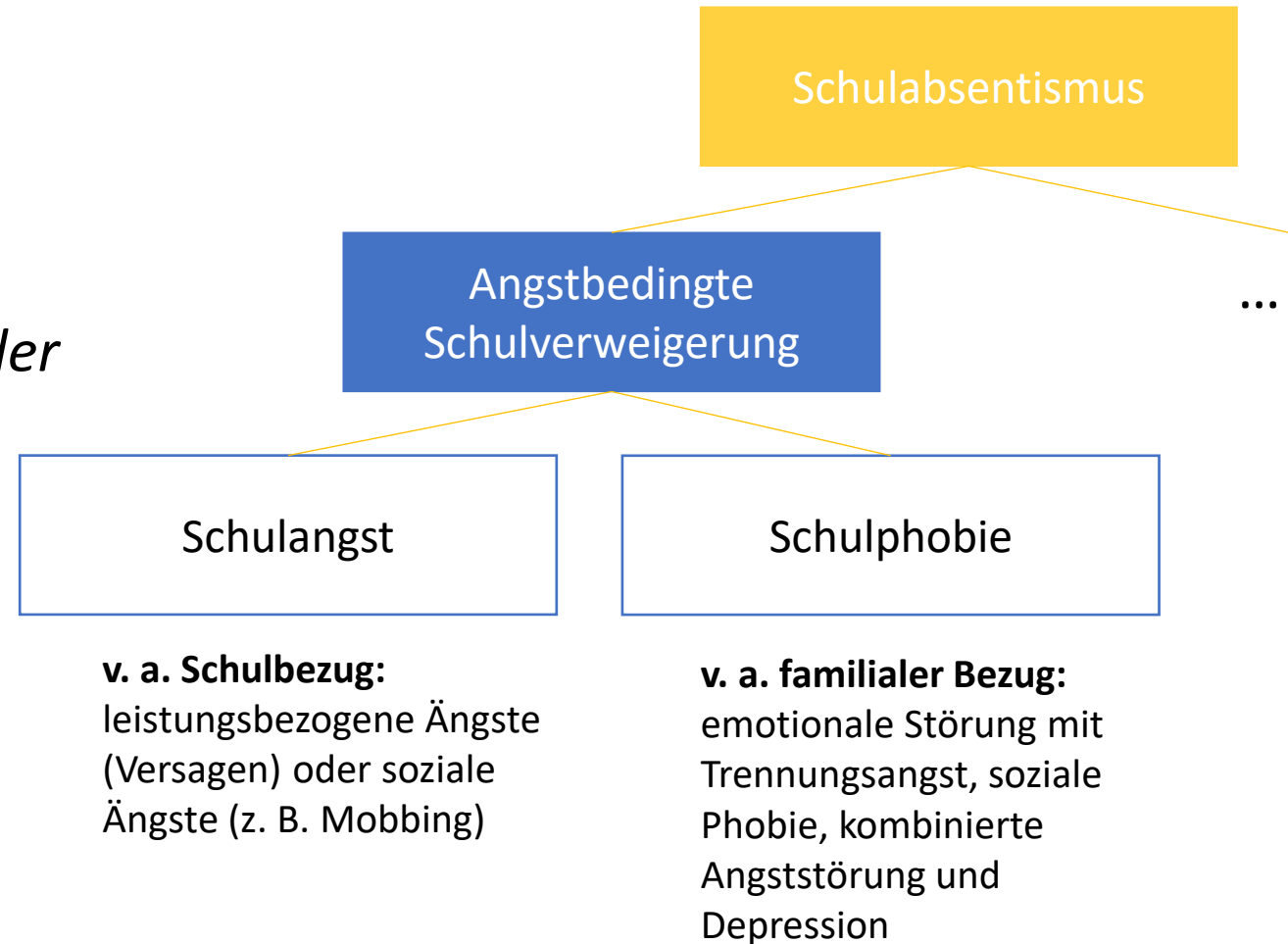


Kinder/Jugendliche fehlen mit Wissen der Eltern, halten sich meistens zuhause auf.  
Symptome: Angst, insbesondere morgens vor dem Schulbesuch, Übelkeit, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen usw. und Depression (n. Knollmann et al. 2010, 44).

# Schulabsentismus: Grundformen

## ANGSTBEDINGTES MEIDUNGSVERHALTEN

- *Leistungsbezogene Ängste, Versagen*
- *Soziale Angst bezogen auf SuS und/oder Lehrkräfte*
- *Mobbing / Bullying*
- *Trennungsangst*
- *Soziale Phobie*
- ...



Elternbedingtes  
Zurückhalten:  
Hintergründe

**„Kinderarbeit“/ Jobs der Kinder / Jugendlichen** (Hallam & Rogers, 2008)

**Young carers**

(Schulze & Kaiser, 2017; Leu & Becker, 2017)

**Religiös-kulturelle  
Überzeugungen**

(Achilles, 2007; Raack, 2006;  
Reid, 2002)

**Psychische Erkrankungen der Eltern**

(Goblirsch, 2012; Griepenstroh & Schmuhl, 2010; Kearney, 2016; Mattejat &  
Remschmidt, 2008)

**Erziehungsinsuffizienz**

(Hopf, 2016; Reid, 2002; Goodman & Scott, 2016)

**Kindes-  
misshandlung**

(Berkowitz, 2003; Gehrman  
& Sumargo, 2009; Thyen,  
2008)

**Vernachlässigung**

(Berkowitz, 2003; Gehrman &  
Sumargo, 2009; Thyen, 2008)



**aktiv / zurückhaltend**  
parental-motivated/ -approved  
withdrawal

**billigend / duldend**  
parental-condoned

**passiv / gleichgültig**  
unconcernful/ neglectful

# Überblick über die Erscheinungsformen

Ricking, 2020

## Illegitime Schulversäumnisse

### Schulabsentismus

Aversions-  
bedingtes  
Schul-  
schwänzen

Angst-  
bedingtes  
Meidungs-  
verhalten

Eltern-  
bedingtes  
Zurückhalten

Unterrichtsabsentismus (Zuspätkommen,...)

## Legitime Schulversäumnisse:

Krankheit,  
Beurlaubung,  
Suspendierung

....

## Phänomene im Dunkelfeld:

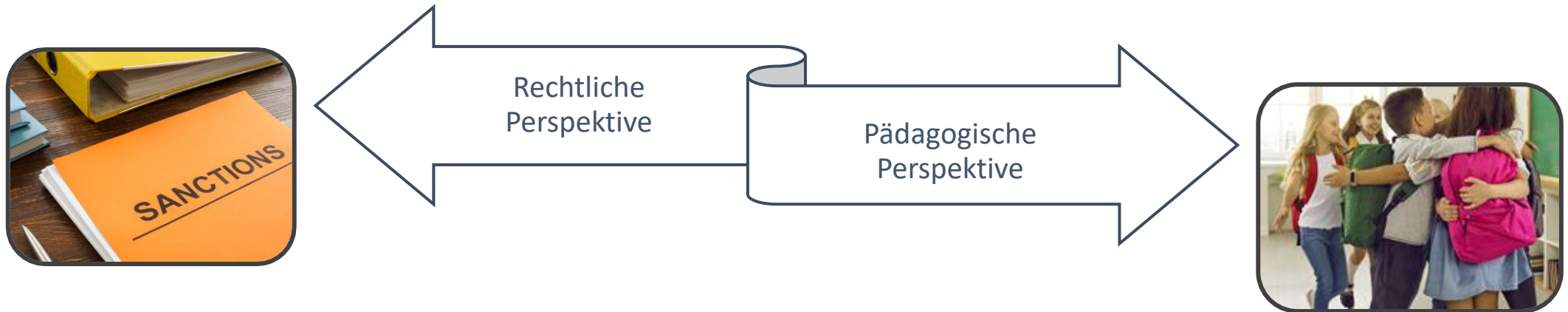
fingierte  
Entschuldigungen ...



# Kontext: Schulabsentismus als ‚Red Flag‘

- Psychische Störungen: v. a. Depression und Angststörungen (Finning et al., 2019),
- Delinquenz, Jugendkriminalität (Baier, 2012, 2018)
- Substanzkonsum, Suchtproblematik (Gakh, 2020),
- Suizidalität und Selbstverletzendes Verhalten (Epstein et al., 2020)
- Nichterreichen Schulabschluss (Ricking & Kolke, 2025)
- Folge: ev. fehlende Berufsausbildung, geringe berufliche Stabilität etc. (Gubbels et al., 2019)

- **Wie wollen wir mit Schulabsentismus umgehen?**
  - **Wo liegen hilfreiche Maßnahmen?**



**(a) Schulabsentismus als Schulpflichtverletzung**  
**→ Ordnungswidrigkeitsverfahren**

---

**(b) Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung**  
**→ Schulische Prävention und Anwesenheitsmanagement**

**(c) Mischung aus (a) und (b)**, wobei rechtliche Maßnahmen  
oft als Ultima Ratio fungieren (z. B. HH oder SH)

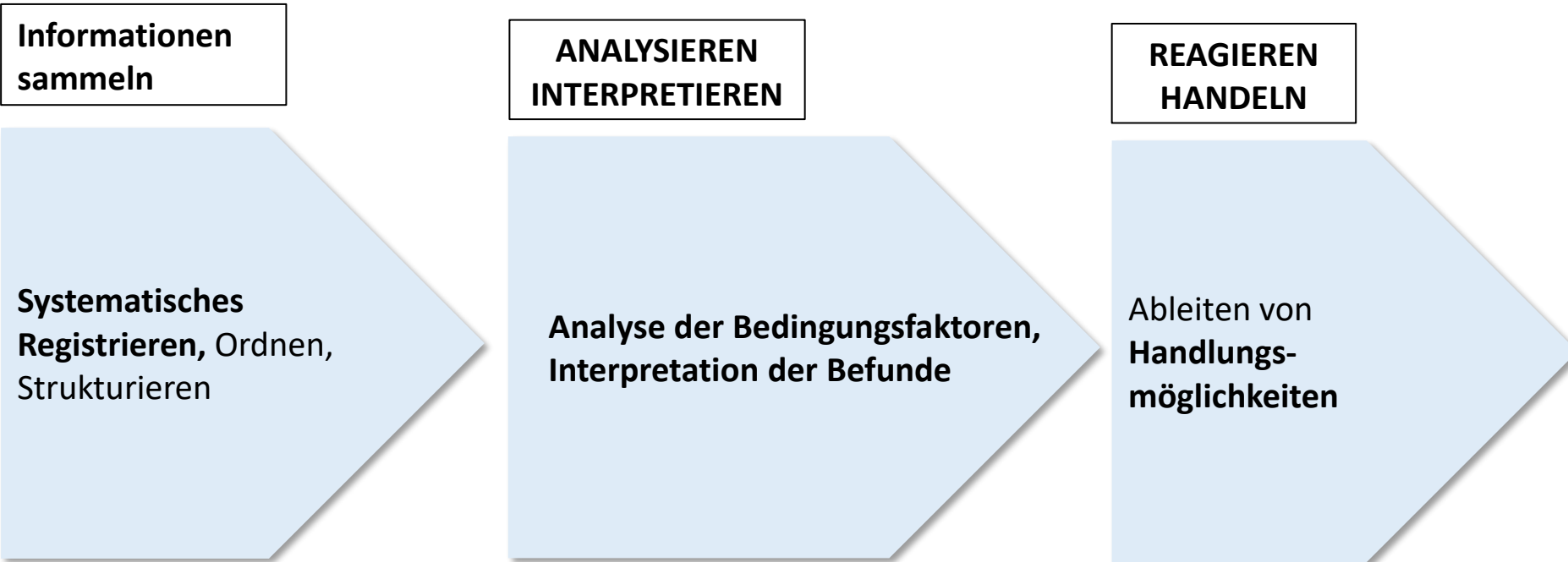
# 96

Ziel ist eine **Anwesenheitsquote von etwa 96%**, da ein Anteil von 4% für autorisierte Versäumnisse veranschlagt werden kann.

*Eine präzise Erfassung von Anwesenheit in der Schule schafft die Voraussetzung ...*

- *für eine hohe Erkennungs- und Reaktionsquote*
- *für zeitnahe Maßnahmen der Prävention und Intervention*
- *für die Absicherung der Schüler*

## Monitoring



(1) Aufmerksamkeit für  
Anwesenheit und  
Anwesenheitskontrolle

(2) Dokumentation von Fehlzeiten/  
Monitoring

(3) Unterrichtsversäumnissen  
unverzüglich nachgehen

(8) Rechtliche Zwangsmaßnahmen?

**Zentrale Bestandteile  
schulweiter  
Handlungskonzepte**

(Ricking & Dunkake, 2017)

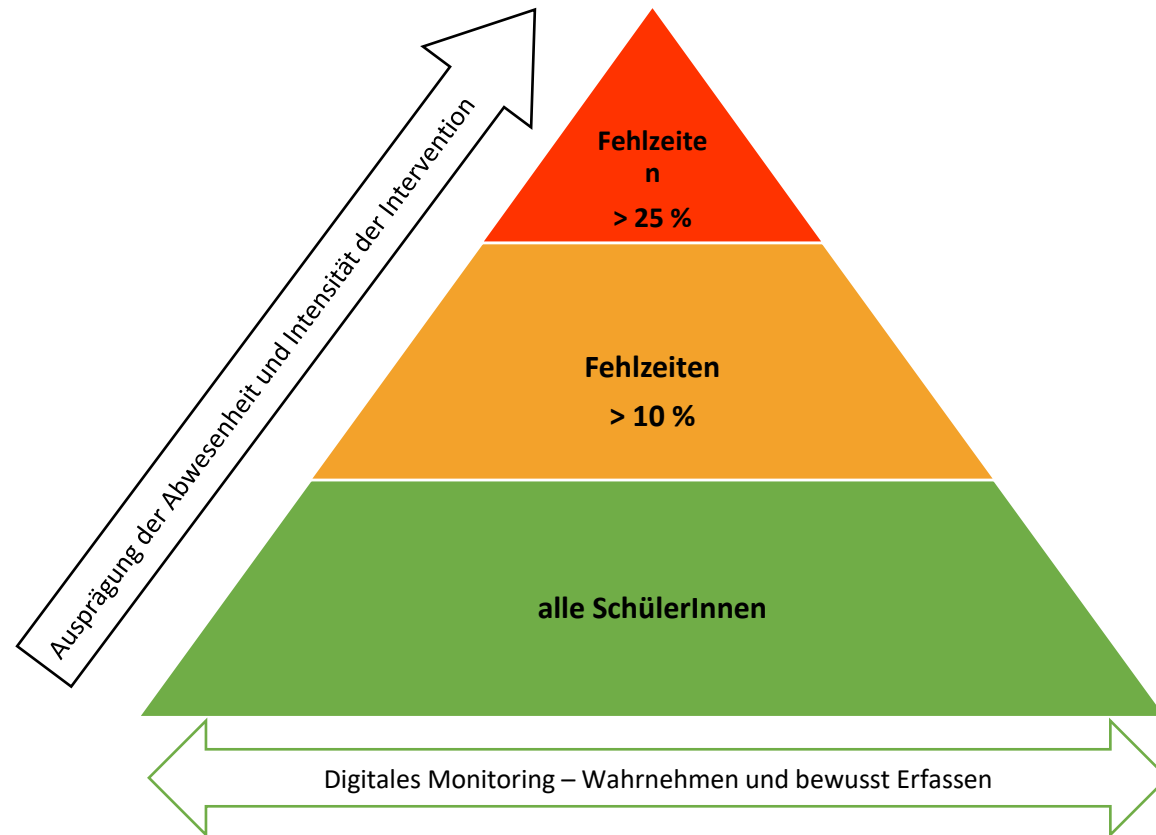
(4) Fallklärung: Gespräche mit dem  
Schüler und den  
Erziehungsberechtigten führen etc.

(7) Rückkehrgestaltung

(6) Kooperative Förderung u.b.B.  
außerschulischer Dienste

(5) Schulische Maßnahmen planen  
und umsetzen

# Mehrebenenmodell der Förderung (n. Kearney, 2016)



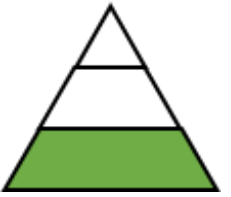
# Schutzfaktoren

- Psychische Gesundheit,
- Gefühl von Schulzugehörigkeit,
- elterliche Unterstützung und
- Sicherheitsgefühl in der Schule

entfalten eine wesentliche positive Wirkung und bergen das Potenzial, ungünstige Bedingungen auszugleichen.

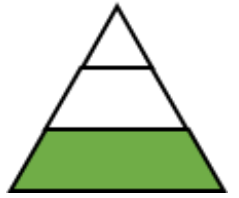


## *Stufe 1 der Prävention* (für alle Schüler und Schülerinnen)



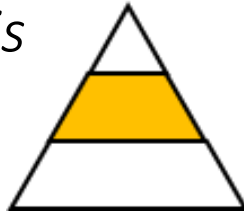
- **Monitoring:** (digitale) Registratur der Fehlzeit, Aufbereitung und Analyse der gewonnenen Daten, Ableitung schulischer oder individueller Maßnahmen
- **Gewaltprävention:** Verringerung schulischer Gewalt (z. B. Mobbing) durch schulweites Konzept (z. B. Olweus-Programm), Förderung der Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Streitschlichter), hohe Konfliktkompetenz bei schulischem Personal
- **Unterrichtsqualität und Classroom-Management:** Eine kompetente Klassenführung unterstützt die Selbststeuerung des Verhaltens (nicht nur im Unterricht)
- **Schüler-Lehrer-Beziehung:** Starke Präsenz und einfühlsame Gespräche intensivieren die Beziehung und signalisieren dem Schüler/der Schülerin, dass auch in schwierigen Zeiten in der Schule jemand für ihn/sie da ist.

# Stufe 1 der Prävention *(für alle Schüler und Schülerinnen)*



- **Monitoring:** (digitale) Registratur der Fehlzeit, Aufbereitung und Analyse der gewonnenen Daten, Ableitung schulischer oder individueller Maßnahmen
- **Gewaltprävention:** Verringerung schulischer Gewalt (z. B. Mobbing) durch schulweites Konzept (z. B. Olweus-Programm), Förderung der Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Streitschlichter), hohe Konfliktkompetenz bei schulischem Personal
- **Classroom-Management:** Eine kompetente Klassenführung unterstützt die Selbststeuerung des Verhaltens (nicht nur im Unterricht)
- **Schüler-Lehrer-Beziehung:** Starke Präsenz und einfühlsame Gespräche intensivieren die Beziehung und signalisieren dem Schüler/der Schülerin, dass auch in schwierigen Zeiten in der Schule jemand für ihn/sie da ist.
- **Positives Verhalten verstärken:** Anwesenheit, Mitarbeit und angemessene schulische Aktivitäten werden gezielt wahrgenommen und systematisch verstärkt.
- **Elternkooperation:** Das kooperative Handeln zwischen Familie, Schule und Jugendhilfe ist ausschlaggebend für die Qualität der Unterstützung und die weitere Entwicklung des Kindes.
- **Schul- und Klassenklima:** Wenn sich Schülerinnen und Schüler in der Schule sicher und wohlfühlen, zufrieden lernen können und positiv sozial eingebunden sind, erleben sie diesen Ort in der Regel als angenehm und attraktiv.

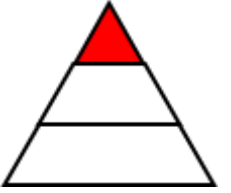
## *Stufe 2 der Intervention (für Schülerinnen und Schüler mit geringem bis mittlerem Förderbedarf)*



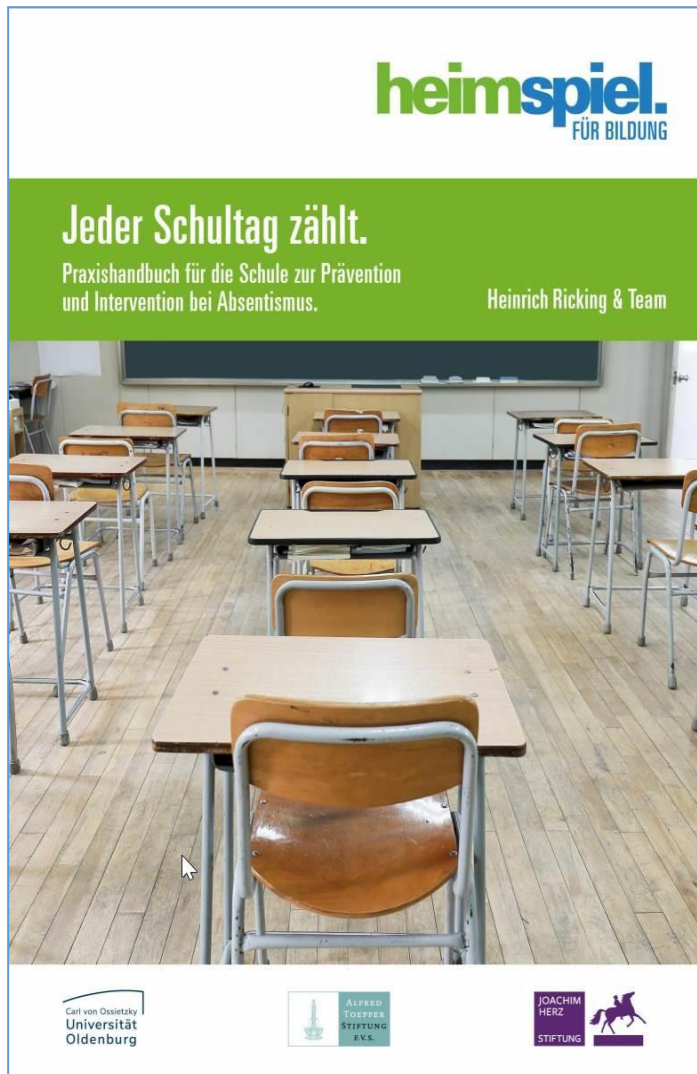
- **Beratung:** Mithilfe von Beratung können wichtige Informationen vermittelt und herausfordernde Situationen wie das Fernbleiben vom Unterricht anders interpretiert und neue Optionen für das eigene Verhalten erkannt werden.
- **Emotional-soziale Kompetenzen:** Werden die gehäuften Fehlzeiten als dysfunktionale Copingstrategie bei schulischem Stresserleben interpretiert: emotional-soziale Kompetenzen durch Förderprogramme gezielt zu trainieren.
- **Problemlösungsstrategien erarbeiten:** Eingübt werden Handlungsschritte, die das Vorgehen bei Problemen/Konflikten strukturieren und Alternativen (zu Meidungsverhalten) ermöglichen.
- **Lernförderung:** Teufelskreis von versagen und vermeiden durchbrechen, für Erfolge und Motivation sorgen

# *Stufe 3 der Intervention und Rehabilitation* (für

*Schülerinnen und Schüler mit hohem Förderbedarf)*



- **Psychoedukation anwenden:** Die betroffenen Personen werden altersgerecht und angemessen über die Problemlage (z. B. Schulabsentismus, Drogenkonsum, Angst) und Bewältigungsmöglichkeiten informiert.
- **Mentoring:** Auf Basis einer positiven Beziehungsgestaltung zwischen pädagogischer Fachkraft (Mentor) und Schüler/Schülerin (Mentee) wird die Anwesenheit durch regelmäßige Treffen unterstützt und individuelle Unterstützung umgesetzt.
- **Rückkehrgestaltung:** fragile Rückkehr bewusst planen, freundliche Aufnahme, aversive Stimuli vermeiden, den Schüler häufiger kontaktieren, fest geplante Einzelgespräche führen, Beratung anbieten, Vorgehensweisen planen, um den verpassten Lernstoff nachzuholen etc.
- **Alternative Lern- und Unterrichtsformen:** z. B. Projekte, Werkkonzepte oder Schülerfirmen v. a. mit Schülerinnen und Schülern durchführen, die durch den alltäglichen Unterricht nicht mehr erreicht werden. Durch neue Zugänge zum Lernen werden Selbstkonzept und Lernmotivation der Jugendlichen gefördert.



Projekt „Jeder Schultag zählt“

Projekthandbuch (2021/2023)

[www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Redaktion/Projekte/Persoenlichkeitsbildung/2023\\_JSZ\\_PHB\\_Absentismus.pdf](http://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Redaktion/Projekte/Persoenlichkeitsbildung/2023_JSZ_PHB_Absentismus.pdf)



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Vielen Dank für ihr Interesse

[heinrich.ricking@uni-leipzig.de](mailto:heinrich.ricking@uni-leipzig.de)